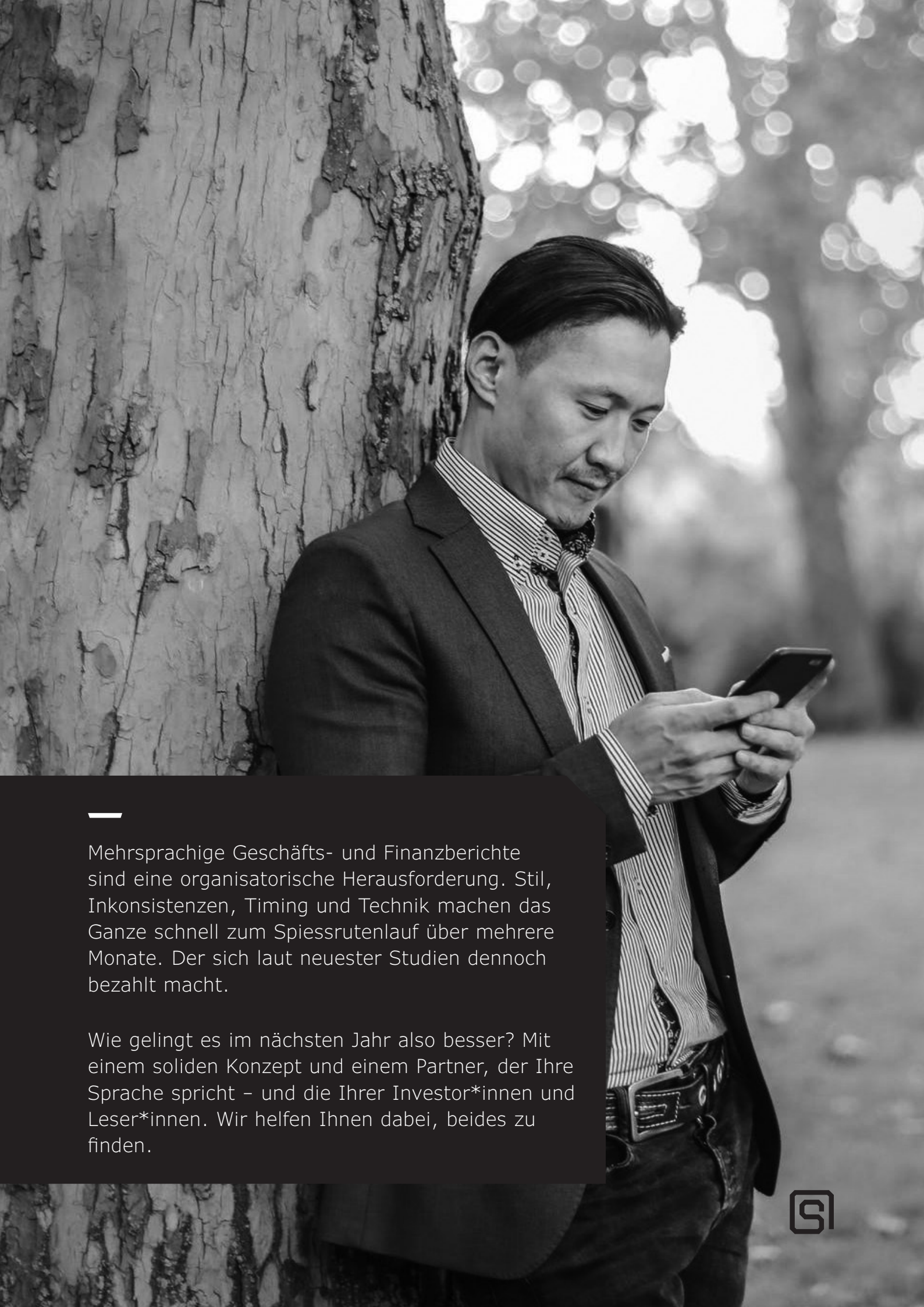




Schnell und einfach zum übersetzten Geschäftsbericht: der Guide für mehr- sprachiges Reporting

Inklusive Zeitplan





Mehrsprachige Geschäfts- und Finanzberichte sind eine organisatorische Herausforderung. Stil, Inkonsistenzen, Timing und Technik machen das Ganze schnell zum Spiessrutenlauf über mehrere Monate. Der sich laut neuester Studien dennoch bezahlt macht.

Wie gelingt es im nächsten Jahr also besser? Mit einem soliden Konzept und einem Partner, der Ihre Sprache spricht – und die Ihrer Investor*innen und Leser*innen. Wir helfen Ihnen dabei, beides zu finden.



Inhalt

Exkurs: Wie übersetze ich
meinen ESG-Report 2024?

| 4

1. Was ist der optimale
Ablauf?

Ohne Nachschichten zum mehrsprachigen Gut
zum Druck: So planen Sie Ihre Publikation
effizient.

| 6

2. Wie stelle ich mein
Team zusammen?

Die richtige Mannschaft und ein verlässlicher
Sprachdienstleister machen den Unterschied.
Wie Sie beides finden.

| 8

3. Welche Technik
braucht es?

Je automatisierter, desto besser – das passende
Setup für Ihren Übersetzungsprozess

| 10

4. Was kostet das Ganze?

7 Faktoren, die die Wortpreise im mehrsprachigen
Reporting festlegen

| 12

5. Wer hats schon
gemacht?

Erfolgstorys

| 14



ESG-Report übersetzen: So gehts nachhaltig

Mit der neuen CSRD-Richtlinie der EU wird die Kür für viele Unternehmen zur Pflicht: Sie müssen einen Nachhaltigkeitsbericht über ihre Aktivitäten veröffentlichen. Vielleicht machen Sie Ihr Engagement aber auch einfach schon freiwillig publik.

Egal, ob Sie nun müssen oder wollen – auf jeden Fall stressfreier wirds, wenn Sie das Ganze strukturiert angehen. Ganz besonders, wenn Sie den Bericht in mehreren Sprachen veröffentlichen.

Dank Erfahrung aus Projekten für Swisscom, Ferrero und viele mehr kennen wir die Tücken im ESG-Reporting. Und empfehlen darum in Sachen Sprache folgenden Fahrplan:

1. Sprache(n) und Service festlegen

Das gängige Vorgehen ist die Publikation in der Sprache des Heimatmarkts und zusätzlich auf Englisch. Und als Service zum Beispiel AI Translation für die Erstübersetzung ein gangbarer Weg. Damit sparen Sie gerade bei mehreren Zielsprachen massgeblich Zeit und Geld. Niemals sparen sollten Sie hingegen beim Datenschutz – mit Textshuttle wickeln Sie Ihre maschinelle Übersetzung darum unter höchsten Sicherheitsbedingungen ab: verschlüsselt, auf Schweizer Servern gehostet und via Single Sign-On (SSO) geregelt.



Die Finanzterminologie nach den **International Financial Reporting Standards (IFRS)** schafft die notwendige Konsistenz. Damit Ihre Texte nicht nur korrekt übersetzt sind, sondern auch in jeder Sprache wirken, empfehlen wir spätestens im Anschluss den Feinschliff durch Profis.

2. Ablauf definieren

Sind Sprachen und Service bestimmt, ist ein möglichst simpler (und früh anrollender) Workflow angesagt. Unsere Best Practice finden Sie auf der nächsten Seite.

3. (Möglichst viel) Technologie einsetzen

Jetzt müssen Sie nur noch das Setup für Ihren Übersetzungsprozess bestimmen. Hier gilt die goldene Regel: je automatisierter, desto besser. Wie Sie moderne CAT-Tools am besten einsetzen, erfahren Sie in Kapitel 3.



Wozu mehrsprachiges Reporting?

Berichte über Sprach- und Landesgrenzen hinweg zur Verfügung zu stellen, kann sich doppelt auszahlen. Eine Studie des Forschungsinstituts CSA Research hat ergeben, dass sich 90 % der Menschen nur auf Inhalte in ihrer Muttersprache voll einlassen können. Vertrauen schaffen und die richtigen Leute abholen – beides Aufgaben eines Geschäftsberichts – ist in Fremdsprachen also besonders schwierig. Und je internationaler die Stakeholder, desto grösser die Challenge. Besonders Grossunternehmen lassen ihre Finanzberichte darum zunehmend professionell übersetzen. Für Reports, in denen nicht nur die Zahlen stimmen, sondern auch die Worte – egal ob auf Deutsch, Englisch, Französisch oder Chinesisch.

Was ist der optimale Ablauf?

Viele Wege führen nach Rom. Aber wie kommt man effizient und ohne Nachschichten zum mehrsprachigen Gut zum Druck? Und wie viel Vorlauf benötigen die einzelnen Schritte? Aus Erfahrung empfehlen wir dieses Vorgehen:



Herbst Vorjahr: Briefing/Abgleich

Das Sprachteam und die Projektbeteiligten werden bestimmt. Der letzte Report wird analysiert und die Terminologie als Basis für den neuen Report genommen.



Anfang Jahr: Vorübersetzung

Der Grossteil Ihrer Texte steht lange vor den finalen Jahreszahlen bereit. Und wird vor allem bei umfangreichen Berichten darum am besten vorübersetzt. In der Regel können so 80 % des Inhalts schon sehr früh – und entspannt – abgewickelt werden.





1-2 Wochen vor Druck: Nachübersetzung

Die restlichen 20 % brauchen am meisten Zeit – je nach Umfang in der Regel zwischen 48 Stunden und einer Woche.



3-7 Tage vor Druck: Korrekturat

Direkt in Ihrem Redaktionssystem oder mit PDF pro Sprache. Nach etwa 2 Tagen erhalten Sie die Korrekturen direkt im Layout zurück. Rechnen Sie sicherheitshalber mit zwei Korrektur-Schlaufen.



24h vor Druck: Kurzfristige Änderungen

Auch kurzfristige Änderungen, zum Beispiel durch den*die CEO persönlich, gehören dazu und sind teilweise nur schwer vorhersehbar. Deshalb unbedingt in die Zeitplanung einkalkulieren – notfalls mit Pikett. Bei grossen Projekten werden die Änderungen direkt im Manuskript umgesetzt.



Gut zum Druck

Stimmt alles, erteilen Sie die finale Druckfreigabe.



3 Wochen nach Publikation: Debriefing

⋮

In den Wochen danach findet zusammen mit Ihrem Sprachdienstleister ein Debriefing statt: Was lief gut, was weniger? Und an welchen Schrauben soll fürs nächste Jahr gedreht werden?

Natürlich passiert auch bei der besten Planung manchmal Unvorhersehbares. Zum Beispiel, dass der Verwaltungsrat bei der finalen Freigabe einen Tag vor Druck noch umfassende Änderungen wünscht. Das wird bei mehreren Sprachen schnell zum organisatorischen Albtraum. Ein Pikettdienst kümmert sich dann auch kurzfristig um letzte Inputs.



Wie stelle ich das Team zusammen?

Je mehr Sprachen, desto komplizierter das Reporting. Und umso wichtiger ein schlagkräftiges und zuverlässiges Team. Es besteht im Idealfall aus

- je einer Projektleitung im Unternehmen und beim Sprachdienstleister für die Organisation (so ist die direkte Kommunikation immer gewährleistet),
- drei Expert*innen pro Sprache, davon mindestens 1 Übersetzer*in mit Finanz- und Storytelling-Hintergrund plus 1 Korrektor*in
- und einer zentralen Freigabeinstanz pro Sprache in Ihrem Unternehmen.

Professionelle Sprachdienstleister erkennen

Wie erkennen Sie Qualität im Übersetzungsgeschäft? Diese Mindeststandards sind Pflicht, über den Rest entscheiden Referenzen und Ihr Bauchgefühl:

- Ist das Übersetzungsbüro zertifiziert? z.B. nach ISO 1700 für Übersetzungsqualität und ISO 9001 für geprüftes Qualitätsmanagement.
- Werden ausschliesslich Muttersprachler*innen eingesetzt?
- Ist Revision und Korrekturlesen durch einen zweiten Sprachprofi (4-Augen-Prinzip) Teil der gebuchten Übersetzung?
- Setzt der Anbieter auf Finanzterminologie nach IFRS oder GAAP FER sowie einen

Wo so viele Rädchen ineinander drehen, ist eine gute Zeitplanung Pflicht. Und eine frühzeitige Reservation. Am besten nehmen Sie deshalb bereits im Sommer Kontakt mit Ihrem Sprachdienstleister auf, um Ihr Wunschteam zu reservieren und das Projekt in Ruhe aufzugleisen. Speziell im Frühjahr gilt bei Finanzübersetzungen: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

sicheren Datenverkehr mit 256-Bit-Verschlüsselung?

- Gibt es eine Betreuung durch persönliche Ansprechpartner*innen und eine strategische und prozessuale Beratung für das individuelle Projekt?

Mehr Tipps für die Auswahl Ihres Sprachdienstleisters finden Sie [in unserem Blogbeitrag](#).



Welche Technik braucht es?

Die Digitalisierung hat auch vor der Übersetzungsbranche nicht Halt gemacht. Und das ist gut so. Moderne CAT-Tools machen Ihr Leben um einiges einfacher. Zum Beispiel so:

Das mehrsprachige Firmenglossar lässt sich in der Termbank hinterlegen, die Ihr Corporate Wording im Übersetzungsprozess verankert. Die Übersetzungen vom Vorjahr fließen mittels Alignment in das Translation Memory. So können unveränderte Teile – und davon gibt es in der Regel viele – eins zu eins übernommen werden.

Die Vorteile?

- rund 30 Prozent tiefere Kosten
- eine kürzere Durchlaufzeit und damit Extrastunden, um die Sie kurz vor Druckabgabe froh sind
- garantierte Konsistenz in allen Sprachen
- standardmässig umgesetzte Finanzterminologie nach IFRS oder GAAP FER.

Was sind CAT-Tools?

Tools für computerunterstützte Übersetzung (computer-aided translation) helfen Übersetzer*innen bei der Steigerung ihrer Produktivität. Auf Kundenseite bedeutet das Einsparungen von Kosten und Zeit.

Moderne CAT-Systeme bestehen meistens aus den folgenden Elementen:

- Übersetzungsspeicher (Translation Memory)
- Terminologie-Datenbank (Termbank)
- Alignment-Tool
- Konvertierungs- und Desktop-Publishing-Programme



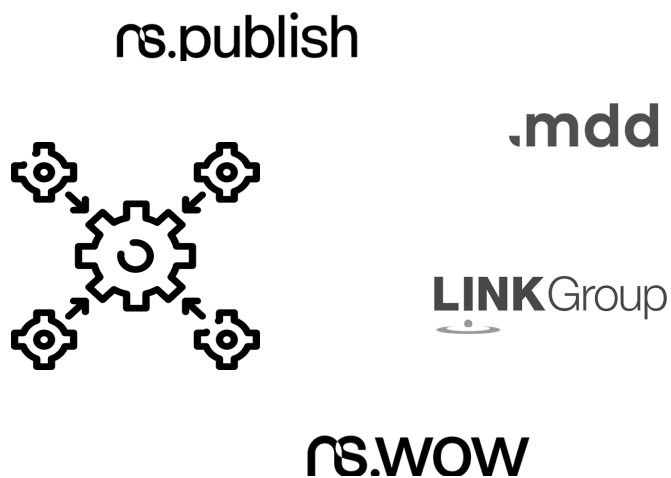
Direkt integriert, noch schneller publiziert

Supertext hat erprobte Software-Integrationen für die Redaktionssysteme

- ns.publish
- ns.wow
- MDD
- Link Group

Und auf Wunsch entwickelt das hauseigene Team Code weitere Konnektoren für jede erdenkliche Software.

Übersetzungen von Finanz- und Unternehmensberichten bestellen, ohne Ihre gewohnte Umgebung verlassen zu müssen? Eine Integration ins Publishing-Tool machts möglich. Damit sorgen Sie für einen noch effektiveren Übersetzungsprozess und haben jederzeit den Überblick über alle Versionen inklusive Statusverfolgung. Gleichzeitig ist für Sicherheit gesorgt: Ihr Datenverkehr ist immer mit einer 256-Bit-Verschlüsselung gesichert.



Was kostet mehrsprachiges Reporting?

Eigentlich wäre es einfach. Wortpreise sind das dominierende Modell im Übersetzungsmarkt und legen den Preis glasklar vor. Der Teufel steckt aber im Detail. Das Marktforschungsinstitut Slator hat genauer untersucht, wie sich der Preis für Übersetzungsleistungen zusammensetzt. Und kam dabei auf

7 Faktoren, die den effektiven Preis von Übersetzungen bestimmen:

1. Sprachkombinationen: Die Wortpreise variieren je nach Ausgangs- und Zielsprache massiv
2. Rabatte durch Translation Memory
3. Serviceinhalt: Mit oder ohne Proofreading; Humanübersetzung oder maschinell
4. Minimalzuschläge
5. Premiumzuschläge, z. B. Express oder Wochenende,



spezialisierte Inhalte, Sicherheitschecks

6. Inklusive Leistungen wie Projektmanagement, Formatieren oder Konvertieren von Dokumenten, DTP-Service

7. Volumenrabatte

An die genauen Preise gelangt deshalb nur, wer Kostenvoranschläge einholt. Die meisten Sprachdienstleister verfügen dazu zum Beispiel über einen Crawler, der den Umfang von einzelnen Dokumenten auf Knopfdruck errechnet.

Selbst wenn das Budget sehr knapp ist, sollten Sie sich gut überlegen, ob Sie auf den Anbieter mit dem niedrigsten Preis setzen. Es könnte sein, dass an den falschen Stellen gespart wird. Das Motto «Sie bekommen, was Sie bezahlen» trifft meist auch bei Sprachdienstleistungen zu. Lieber Pauschalpreise aushandeln oder als loyaler Kunde längerfristig profitieren.



Wer hats schon gemacht?

Lesen Sie, wie Supertext im mehrsprachigen Reporting hilft – am konkreten Beispiel. Von der Immobiliengesellschaft bis zum Pharmariesen.



Migros

Die Grosshändlerin setzt auf einen reinen Online-Geschäftsbericht. Und seit 2010 auf Supertext als Partner für die gesamten Inhalte.



Swisscom

Das beste Netz der Schweiz wickelt seinen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in vier Sprachen über Supertext ab.



Swiss Prime Site

Die grösste börsennotierte Immobiliengesellschaft der Schweiz wählt Supertext fürs dreisprachige Reporting.

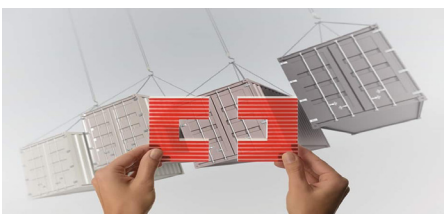
[Mehr erfahren](#)



APG|SGA

Seit 2017 übersetzt Supertext den Geschäftsbericht der führenden Schweizer Aussenwerberin ins Englische.

[Mehr erfahren](#)



SERV

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung vertraut ihren Geschäftsbericht auf Englisch und Französisch Supertext an.

[Mehr erfahren](#)



Novartis

Supertext unterstützt den Marktführer seit 2018 bei seinen Publikationen auf Deutsch, Französisch und Englisch.



Sie wollen über
Ihren nächsten
Geschäftsbericht
sprechen? Gerne.

info@supertext.ch

+41 43 500 33 80

supertext.ch

[Kontakt aufnehmen](#)



Supertext. Der Name ist Programm.

2005 als Text- und Übersetzungsagentur gegründet, ist Supertext heute einer der innovativsten Sprachdienstleister weltweit mit Standorten in Zürich und Berlin. Über 3000 Unternehmen – vom Start-up bis zum global aufgestellten Multi-Konzern – greifen regelmässig auf die webbasierten Services von über 2000 Sprachexperten zurück. Mit Projekten für die Stadt Zürich, Migros oder Swiss Prime Site hat sich der Sprachdienstleister als Partner für mehrsprachiges Reporting einen Namen gemacht – mit Expertise in Konzept und Storytelling über die Wahl der Linguist*innen bis zur Technik und Datensicherheit.